

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 176.

Halle, Donnerstag den 30. Juli

1840.

Auf den von Sr. Majestät genehmigten Vorschlag des unterzeichneten Kapitels ist der Luiseu-Orden verliehen worden:

- 1) der Gattin des Rechnungsraths Dietrich in Berlin;
- 2) der Wittwe des Justizraths Schatz aus Garz, jetzt hier;
- 3) der Wittwe des Professors Bergener in Halle;
- 4) der Gattin des Chef-Präsidenten Kuhn in Breslau;
- 5) der Gattin des Bürgermeisters Richter in Eisleben;
- 6) der Eleonore Wolland, Tochter des Kaufmanns Wolland in Erfurt.

Luiseu-Ordens-Kapitel.

Marianne, Prinzessin Wilhelm von Preußen.

Berlin. Am vorletzten Sonntage, als am 19. d. Mts., dürften wohl gegen 100 000 unserer Einwohner das prächtig mit Blumen geschmückte Mausoleum zu Charlottenburg, in dessen Gruft unser Hochseliges Königspaar ruht, besucht haben.

Berlin, d. 28. Juli. Sr. Excellenz der General-Lieutenant, General-Inspekteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, Alster, ist nach Sprottau von hier abgereist.

Röben, d. 24. Juli. Dieser seiner reizenden Umgebungen wegen unweit Porta höchst romantisch gelegene Badesort hat sich dieses Jahr keiner so zahlreichen Frequenz von Badegästen zu erfreuen, als einige Jahre daher der Fall war. Wohl mag dieser Umstand zum Theil mit in der bisherigen ungünstigen Witterung zu suchen sein, die bei den nur wenigen Wärmegraden keineswegs geeignet war, die Hadelust in einem hohen Grad anzuregen. Indessen schmeichelt man sich mit der freudigen Hoffnung, daß der neue und vielgeliebte Landesherr, dem die Herzen aller seiner Unterthanen freudig und frohbewegt entgegenzuschlagen, diesen Ort mit zahlreichem Gefolge durch seinen Besuch beglücken werde.

Leipzig, d. 23. Juli. Der hiesige Kreis-Direktor Dr. von Falkenstein ist gestern nach München abgereist, um im Auftrage der Sächsischen Regierung mit der Baierschen wegen Anlage der Eisenbahn nach Hof zu statt nach Koburg zu unterhandeln, indem die von hier aus über Altenburg dahin definitiv beschlossenen ist.

Leipzig, d. 25. Juli. In einem hiesigen belletristischen Blatte finden wir einen Brief aus Paris, der über Thiers folgende jedenfalls fabelhafte Nachricht giebt: „Thiers,“ heißt es dort, „hat keinen kleineren Gedanken, als den Rheinbund unter seinem Protektorate wieder herzustellen. Erschienen Ihr Blatt nicht in Deutschland, ich wollte Ihnen Wunderdinge darüber erzählen; aber andeuten wenigstens kann ich Ihnen, daß im Süden propagirt und intrigirt wird in diesem Sinne u. s. w. Thiers betreibt seinen und seiner Verwaltung Lobhudel in deutschen Zeitungen systematisch“ u. s. w.

Hannover, d. 23. Juli. Die Wahl-Korporationen des Landes sollen gesonnen sein, den König allerunterthänigst zu ersuchen, die neue Verfassung nicht publiziren zu wollen.

Darmstadt, d. 23. Juli. Sr. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland haben das Ehrenbürgerrecht der Residenz, welches höchst demselben durch den Gemeinde-Rath vor einiger Zeit angetragen wurde, huldvollst anzunehmen geruht. Gestern hatte der Großherzogliche Bürgermeister Brust die Ehre, das mit großer kalligraphischer Kunst ausgestattete Bürger-Diplom in einer prachtvollen Kapsel dem am Großherzogl. Hofe beurlaubten Kaiserl. Russischen Gesandten, Herrn Grafen von Medem, zu überreichen.

Frankreich.

Paris, d. 24. Juli. An der Börse war das Gerücht verbreitet, die Regierung habe auf telegraphischem Wege Nachrichten aus Barcellona erhalten, die weniger ernst lauten, als die von dem Moniteur parisiens mitgetheilten Thatsachen. Indes theilte man Privatbriefe aus Perpignan mit, die zum mindesten die durch jenes Journal berichteten Details in gedrängter Weise bestätigen.

Der Kriegsminister hat mehreren Regimentern an der spanischen Grenze, die zum Abmarsch ins Innere kommandirt worden waren, Gegenbefehle zukommen lassen.

Das neue spanische Ministerium soll, nach dem Konstitutionnel, aus folgenden Exaltados, die gewissermaßen die Spitze dieser Partei bezeichnen, gebildet sein: Antonio Gonzalez, Präsident und Justizminister, Sancho, des Innern, Onis, der auswärtigen Angelegenheiten, Ferras, des Krieges, Armiro, der Marine, Ferrar, der Finanzen.

Der Leichenwagen, welcher die Ueberreste der Gefallenen von 1830 nach dem Bastilleplatz geleiten soll, und der inmitten des Faubourg St. Martin steht, hat heute zu einigen Unordnungen und Verhaftungen Veranlassungen gegeben.

Dem ministeriellen Journale und selbst der Konstitutionnel sprechen sich mit klaren Worten dahin aus, daß England den Aufstand in Syrien benutzen wolle, um seine Pläne gegen den Vicekönig von Aegypten, Frankreich zum Trog, ins Werk zu setzen. Dabei leuchtet aber eben so entschieden der Gedanke hervor, daß Frankreich nie aufhören könne, Syrien und Erblichkeit für Mehmed-Ali zu verlangen.

Spanien.

Barcelona, d. 18. Juli. Das Entlassungsgesuch Espartero's, welches von Herrn Linage, dem Chef seines Generalstabs, verfaßt sein soll, soll in den härtesten Ausdrücken lauten und sogar einer Anklage nicht nur des Ministeriums, sondern auch der Königin sehr ähnlich sehn. Man soll hier unter Anderem lesen: J. M. hat ihr Wort gebrochen. Nachdem der Herzog de la Vittoria dieses Dokument ins Schloß gesandt, soll sich derselbe krank aus Aerger über die Undankbarkeit des Hofes habe melden lassen. Herr Linage redigirt — heißt es — ein Manifest an die Armee.

Türkei.

Konstantinopel, d. 1. Juli. Das englische Geschwader ist nach der syrischen Küste abgegangen, um dort eine Demonstration zu machen. Man glaubt jedoch nicht, daß diese zu etwas führen werde, da keine Landungs-Truppen am Bord der englischen Schiffe sind, und Mehmed-Ali dagegen große Energie zur Unterdrückung des Aufstuhrs entwickelt. Er hat zehn Fregatten mit Truppen abgesandt. Ein Drittheil der Mannschaft besteht aus Türken; sechs Fregatten gehören zur Flotte des Sultans, und diese zu verbrennen, möchte wohl der englische Admiral Anstand nehmen, selbst wenn er feindlich gegen Mehmed-Ali's Geschwader sollte verfahren wollen. Lord Ponsonby hat Hrn. Wood auf dem Dampfboote „Cyklop“ mit Depeschen nach Syrien geschickt.

(Wien, d. 21. Juli.) In unsern diplomatischen Salons erzählte man sich schon vor einigen Tagen, daß dem von Konstantinopel abreisenden wirklichen Geheimrath v. Buteniew von der höchsten Stelle ein Schreiben entgegenesandt wäre, worin ihm in Gnade ein unbestimmter Urlaub ins Ausland bewilligt sei. Diese Nachricht stimmt ganz mit einem gestern aus Petersburg eingelaufenen Schreiben überein, in dem es heißt: „Nicht bloß der höchsten Behörde, sondern man kann wohl sagen allen gebildeten Ständen, erschien schon Monate hindurch das verminderte Ansehen und der gesunkene Einfluß unsers Gesandten in Konstantinopel ein Räthsel, dennoch hat die vollkommene Bestätigung dieses Verhältnisses durch die Sachlage selbst noch große Sensation gemacht, und die Ernennung eines Nachfolgers des Hrn. v. Buteniew gehörte zu den ersten Geschäften, die der Kaiser gleich nach seiner Rückkehr vornahm, noch ist darüber Nichts zur Publicität gekommen, allein bei Hofe versichert man, die Wahl sei auf einen Diplomaten gefallen, der einer großen kurländischen Familie angehört.“

Englische Blätter geben in Briefen aus Malta Nachrichten aus Aegypten vom 27. Juni, denen zufolge die ägyptische, nach Syrien bestimmte Expedition 24 Kriegsschiffe stark ist, von denen jedes Pulver für 20,000 Ladungen und Lebensmittel auf fünf Monate am Bord hat. Außerdem befinden sich noch achteehn Transportschiffe mit Munition und Lebensmitteln in Begleitung der Flotte auf dem Wege nach Syrien. Die Zahl der eingeschifften Truppen beträgt 15,400. Der Vicekönig soll

von den europäischen Konsuln verlangt haben, daß sie ihren Agenten in Syrien befehlen, sich nicht in die Insurrektion zu mischen, da er erfahren habe, daß die Christen im Libanon revoltirt und die französische Fahne aufgepflanzt haben. Der französische Konsul soll darauf eingegangen sein, zugleich dem Vicekönig bemerkt gemacht haben, daß Frankreich der natürliche Beschützer des Katholicismus im Orient sei und daß er ihn daher auffordern müsse, die christlichen Klöster im Libanon ungestört zu lassen. Der russische Konsul sowohl wie der englische sollen fortwährend die Flucht der türkischen Flotten-Equipage nach Konstantinopel begünstigen und für die Deserteurs selbst das Passageld bezahlen.

Bermischtes.

— Hamburg, d. 20. Juli. Kapellmeister Spohr, vom Schweriner Musikfeste kommend, hätte auf einer von Lübeck aus gemachten Promenade beinahe das Unglück gehabt, mit seiner Familie zu ertrinken, indem das Boot, in welchem sie auf der Wagnitz fuhren, durch Unvorsichtigkeit total umstürzte, so daß die ins Wasser Gefallenen nur durch augenblickliche Hülfe gerettet wurden.

— Wien, d. 21. Juli. Der Fürst Pückler-Muskau ist nach Marienbad abgegangen. Man erzählt sich eine Menge Geschichten über den hohen Reisenden, welche wohl der Verläumdung angehören möchten. Die Entlassung seines Dolmetschers, der mit ihm aus dem Orient kam, dürfte Ursache dieser Gerüchte sein. Dieser beschwert sich bitter über die Verfahrungsweise des Fürsten, und soll deshalb Audienz beim Fürsten Metternich und dem Preuß. Gesandten, Graf Malgahn, gehabt haben.

— Zu Kleinwelsheim bei Seligenstadt ging ein Mann von 34 Jahren eine Wette ein, ein halbes Maas Branntwein auf einmal auszutrinken. Er gewann die Wette, war aber vier Stunden darnach todt.

— Englischen Blättern zufolge sollen Pferde und Rindvieh gar nicht mehr von den Fliegen belästigt werden, wenn man dieselben täglich mit frischen Erlenblättern einreibt.

— Piesport, d. 17. Juli. Am 16. d. M. fand man in dem Weinberge des Joh. Matthias Dienhardt die ersten rothen Trauben im Weine und zwar acht an einem Stock. Bei günstigem Witter ist Hoffnung vorhanden, an Quantität so wohl, wie an Qualität, den 1839r Herbst zu übertreffen.

— Man liest in dem Journal de l'Arrondissement du Havre: Es hat es sich so eben in einem Gasthof von Havre ein Abenteuer ereignet, das mit Glanz in den Feenmärchen oder der Tausend und Eine Nacht figuriren würde. Unter den des Tags über angekommenen Reisenden, die an der Table d'hôte speisten, befanden sich drei, die durch eine geheimnißvolle Sympathie sich gegenseitig angezogen fühlten, miteinander ins Gespräch kamen, und natürlicherweise von ihren Reisen sprachen. Der Eine war an demselben Tag aus den Vereinigten Staaten gekommen, wohin er sich mit dem Wunsch, sein Glück zu machen, begeben hatte. Er kam nach 20jähriger Abwesenheit zurück, und er schien mit der Partie, die er ergriffen, sehr zufrieden. Der Zweite war zur nämlichen Zeit aus Frankreich gereist, und wegenener als der Erstere, wollte er durch seinen Muth das Glück erjagen, welches jener in den Wechselfällen des Handels gefunden hatte; demzufolge hatte er dem Vicekönig von Aegypten seinen Degen angeboten, welcher für zwanzig ruhmvoll unter den Waffen verbrachte Jahre, ihm Ehren und Vermögen zugetheilt hatte. Der Dritte war ein Künstler, und hatte seit zwanzig Jahren als Zeichner an fast allen, auf Befehl der Regierung

unternommenen Entdeckungstreifen Theil genommen; er kehrte mit einem mühsam erworbenen Auskommen und einer Staatspension in seine Geburtsstadt zurück. Diese drei Männer waren aus Rouen, und in derselben Straße, in demselben Hause geboren; sie waren Brüder, und ihre Wiedererkennung war äußerst rührend. Bei dem Tode ihrer Eltern waren sie an demselben Tage abgereist, und durch ein sonderbares Zusammentreffen kehrten sie an dem nämlichen Tage, nach einer Abwesenheit von zwanzig Jahren, ohne daß einer der drei Brüder je Nachrichten von den beiden andern erhalten, zurück.

— London, d. 22. Juli. Die Rüstungen, welche im vorigen Jahre auf dem großen Turnier zu Galinton gebraucht wurden, werden jetzt an den Meistbietenden verkauft. Für die Rüstung des Ritters vom Drachen, des Lords Waterford, sind 240 Pfd. Sterl. aufgefunden, für die des Ritters zur Rose von Lancaster 103 Pfd. Sterl.

— Brüssel, d. 22. Juli. Hier ein merkwürdiges und außerordentliches Beispiel von den Diensten, welche gegenwärtig die reisenden Tauben leisten: Der Abvondbode vom 17. theilte zu Amsterdam vor den Pariser Blättern (mit Ausnahme des Moniteur) die telegraphische Depesche mit, welche die Abfahrt der durch den Admiral de Rosamel befehligten Beobachtungs-Eskadre meldete; da nun der holländische Courier zu Brüssel vor der Poststaffette von Paris ankommt, so konnte man zu Brüssel diese Nachricht früher in dem holländischen Blatte, als in den Pariser Blättern lesen.

— Straßburg. Am 16. d. M., gegen 3 Uhr Nachmittags, hat ein Mädchen von drei und einem halben Jahre, Namens Florentine Schuler, durch einen traurigen Unfall das Leben verloren. Es hatte auf dem Walle, beim Finkmatt-Quartier, ein Päckchen chemische Schwefelholzchen gefunden und eines derselben angezündet. Das Feuer ergriff das Päckchen und die Kleider, und nach einigen Minuten war sein ganzer Körper mit Brandwunden bedeckt. Es wurde sogleich in das Hospital getragen und verschied darin, nachdem es noch eine Stunde gelitten.

— Zu Ellingham, in Northumberland, fand am 9. Juli ein heftiges Ungewitter statt. Der Schnee fiel zwei Zoll hoch und die Kinder warfen sich mit Schneebällen.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gold.

Halle, den 28. Juli.

Weizen	2 thl.	3 sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	18 sgr.	9 pf.
Roggen	1	21	—	—	1	24	9
Gerste	1	4	2	—	1	7	6
Hafer	—	22	10	—	—	27	6

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Den heute früh 9 Uhr sanft und schmerzlos erfolgten Tod meiner theuren Frau, Julie geb. Nauwerck, zeige ich mit blutendem Herzen und mit der Bitte um stilles Beileid Freunden und Verwandten ergebenst an.

Helbra bei Cisleben, den 27. Juli 1840.

Der Pastor R. Krumhaar.

Bekanntmachungen.

Leihhaus-Auktion.

Am 5. Oktober dieses Jahres und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr

ab, sollen im Lokale des konfessionirten Adreßhauses des Herrn v. Flöthe & Komp., große Märkerstraße No. 465. hieselbst, die seit dem Monat März bis Ende August vorigen Jahres dort versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Betten, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effekten, auf den Antrag des Herrn v. Flöthe & Komp. öffentlich an den Meistbietenden durch den Herrn Auktionssommisarius Gräwen gerichtlich verkauft werden. Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auktionstermine ein-

Korbhansen, den 25. Juli.

Weizen	2 thl.	12 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	20 sgr.	— pf.
Roggen	2	—	—	—	2	5	—
Gerste	1	15	—	—	1	19	—
Hafer	—	26	—	—	1	—	—
Rübsöl, der Centner	14 thl.						
Kanöl,	11½ thl.						

Magdeburg, den 27. Juli. (Nach Wispeln)

Weizen	53	—	68 thl.	Gerste	30	—	32½ thl.
Roggen	59	—	46	Hafer	24½	—	26

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 27. Juli: 49 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Juli.

- Im Kronprinzen:** Hr. Hofjuwelier v. Strachhof a. Wien. — Hr. Gutsbes. Ehlermann a. Köhna. — Hr. Kaufm. Vindemann a. Berlin. — Hr. Gutsbes. Gärtner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Seitzner a. Leipzig. — Hr. Kapitain Stallen a. Altona. — Hr. Kaufm. Ledauer a. Ehrenberg. — Hr. Kaufm. Siegfried a. Magdeburg. — Hr. Rentier Jonas a. Danzig. — Mad. Delrichs a. Braunschweig.
- Stadt Zürich:** Hr. Fabr. Staud, Hr. Stud. Großmann u. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. — Hr. Part. v. Wyß a. Zürich. — Hr. Oberpred. Großmann u. Hr. Kaufm. Neidhardt a. Magdeburg. — Hr. Lieut. v. Münchhausen a. Eisenleben.
- Soldnen King:** Hr. Polizeirath Hellwig a. Magdeburg. — Hr. Director Breuer a. Hildburghausen. — Hr. Kaufm. Wimmer a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Adhäuser a. Marktbreit. — Frau. Müller a. Leipzig.
- Soldnen Löwen:** Hr. Ober. Assessor Mencke a. Oldenburg. — Hr. Part. Langonir a. Paris. — Hr. Kaufm. Karstein a. Leipzig. — Hr. Rittergutsbes. Wenz a. Charand. — Die Herrn. Kaufl. Seifert, Schenk u. Lehmann a. Magdeburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Maler Gombert a. Berlin. — Hr. Diakonus Luther a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Leisnitz a. Magdeburg. — Hr. Cand. theol. Schmuß u. Hr. Cantor Wiebach a. Borgisdorf.
- Stadt Hamburg:** Hr. Amtm. Schilde a. Schirnitz. — Hr. Kaufm. Meyer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schramm a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Kettmann a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Heinemann a. Leipzig. — Hr. Maschinist Ubertich a. Uebigau. — Hr. Gutsbes. Kettmann a. Wittenberg. — Hr. Dek. Krone a. Kalbe.

zulassen oder, wann sie gegründete Einwendungen gegen die kontrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verlaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die kontrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle, den 21. Juli 1840.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.
Koch.

Im Auftrage des Hrn. Dr. Zwanziger zu Wettin habe ich zum Verkaufe von dessen auf dem Strohhofe hier selbst unter No. 2111. belegenen zweistöckigen Hauses einen

Bietungstermin auf den 18. August c., Nachm. 3 Uhr, in meiner Geschäftsstube angesetzt.
Halle, den 28. Juli 1840.

Der Justizcommissar
Kierner.

Die Ausführung mehrerer, an den Pfarr- und Schulgebäuden zu Oppin vorzunehmenden, zu 251 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. veranschlagten Reparaturen, werde ich Höherer Anordnung zu Folge

Mittwoch den 5. August d. J.,

Vormittags um 11 Uhr,

in meiner Schreibstube an den Mindestfordernden verbinden. — Die Bedingungen werden vor dem Beginn der Licitation vorgelesen und Nachgebote nach Beendigung derselben nicht angenommen.

Deligisch, den 26. Julius 1840.

Der Königl. Bau-Inspector
Müller.

Sonntag den 2. August soll das Kirchsfeft auf dem Nothen Hause gehalten werden, wozu ergebenst einladet
der Gastwirth Erdme.

Ein Haus vor dem Ober-Leipzigerthor mit 3 Stuben, Kammern und Küche, Hofraum und Stallung, steht zu verkaufen; 1000 Thlr. ist die Forderung. Ein Backhaus mit guter Nahrung ist zu verkaufen oder zu verpachten. Ferner sind Landgüter von der besten Beschaffenheit von 16,000 bis zu 2000 Thlr. an Werth zu verkaufen. Das Nähere beim Commissionair Jordan, Sperlingberg No. 677.

Gebührte Steinhauer finden noch Beschäftigung in Halle bei
Thieme, Steinhauermeister..

Allen Magdeburg mittelst der Eisenbahn Besuchenden, empfehlen wir hierdurch unsere Restauration und Weinstuben ergebenst.

Dankwarth f. Richters,
Breiteweg No. 55.

Bei J. J. Weber in Leipzig ist erschienen und vorräthig bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, mit einer kolorirten Karte. geb. 12½ Sgr.

Ein brauner Wallach und ein Fuchs stehen zum Verkauf. Steinweg No. 1704.

Diademkämme, durch welche das Zerknallen der Damenhüte gänzlich verhindert wird, äußerst leicht und geschmackvoll gearbeitet, empfiehlt billigt

Herm. Schöttler,
im Haarschneide-Salon große Ulrichstraße No. 66.

Kopf-, Finger- und Zahnbürsten, Friseur-Staub- und Taschenkämme empfehle

Herm. Schöttler.

Neben meinem bisher (in der großen Ulrichstraße) bestandenen

Mützen- und Modewaaren-Lager

habe ich ein gleich gut sortirtes Geschäft hier selbst in der Leipziger Straße No. 299. etablirt und empfehle dasselbe hiermit angelegentlichst.

F. S. Zander,
große Ulrichstraße No. 78,
Leipzigerstraße No. 299.

Heute den 30. Juli Concert in
Freiimfelde.

Hempel, Stabshornist.

Berliner Strickbaumwolle in 4 und 6fach ist in allen Nummern wieder angekommen bei Friedrich Arnold am Markte.

In No. 923. am Domplatz ist wegen Wohnortveränderung des jetzigen Miethers zu Michaelis d. J. die untere Etage an eine stille Familie zu vermieten.

Freiguts-Verkauf.

Ein völig separirtes Freigut, 6 Stunden von Leipzig und 2 Stunden von einer Fabrikstadt, mit herrschaftlichen Gebäuden, Obst-, Gemüse- und Lustgarten, 170 Morgen Morgen Acker, incl. hinreichenden schönen Wiesewachs, der Acker liegt in 2 Plänen in der Nähe des Guts, die sämmtlichen jährlichen Abgaben betragen circa 35 Thlr., soll wegen Familienverhältnissen mit vollen Inventarien, 3 Pferde, 10 Stück Rindvieh, 50 Stück Schaafe u. s. w., für 5800 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung eiligst wie es steht und liegt, verkauft werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Köfeler auf dem Steinwege No. 1704. in Halle.

So eben erschien und ist bei mir zu haben:
Der Christ am Grabe seines Königs.
Predigt, gehalten von

D. Frühbus.

2te Auflage. 2½ Sgr.

Kümmel's Sort.-Buchh.

Gemeinnütziges für jede Haushaltung!

In der Buchhandlung von C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Gründliche Anweisung zur Bereitung 75 verschiedener Arten von Kitt. Nebst Anleitung zerbrochene Gegenstände von Porzellan, Steingut, Fayence, Glas, Alabaster, Marmor, Serpentin, Gyps, Thon u. s. w., ferner seine Holzarbeiten, Sachen von Eisenbein, Perlmutter, Bernstein, Meerschaaum zc. zc. fest und dauerhaft zu kitten und wieder in brauchbaren Stand zu setzen. Zum Gebrauch für jede Haushaltung. Dritte vermehrte Auflage. In Umschlag geheftet, Preis: nur 5 Sgr.

Sammlung der bewährtesten Mittel zur Abwehrrung und Vertilgung der, besonders im Sommer, so lästigen wie schädlichen Insekten und des andern Ungeziefers. Als: der Fliegen, Mücken, Wanzen, Flöhe, Motten, Milben, Ameisen, Schwaben, Heimgen, des Spannials und anderer Rau-pen, der Blattläuse, Erdflöhe, Schnecken, Regenwürmer, Kellerwürmer, Kornwürmer zc. Ferner: der Sperlinge, Erdmäuse, Maulwürfe, Marder, Ratten und Mäuse. Für Haushaltungen, Gartenbesitzer, Deko-nomen und Landwirthe. Zweite, vermehrte Auflage. In Umschlag geheftet, Preis nur 5 Sgr.

Neue Holländische und Englische Häringe, diesmal etwas ausgezeichnetes in der Häringshandlung bei Volke.

Jeden Abend frisch Beessteaks mit geschmorten Kartoffeln à Couvert 3 Sgr. bei Voigt, kleiner Schlamm No. 962.

So eben ist bei uns angekommen:
Schiller's Portrait. Gestochen von C. A. Schwerdgeburth. Folio. Preis 19 Sgr.

Halle, den 29. Juli 1840.

C. A. Schwetschke und Sohn.

300, 500, 700, 1000, 1200, 1500, 2000, 3000, 4000, 6500, 15,000, 25,000, Thlr. und größere Posten, sind, wie bekannt, stets auszuleihen, durch den Actuarus Danker in Halle, No. 253. Rathhausgasse.

Grundmann's Restauration am Bahnhofe!

Die Geschwister Kittel, Concertisten aus Erfurt, werden heute, Donnerstag die erste und Sonntag den 2. August die zweite Gesang- und Saitarren-Unterhaltung geben. Entrée à Person nach Belieben. Anfang 3 Uhr.